

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 19.

6. März 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Oculi.
Den 7. März 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Lied. B. d. Pr. No. 169.
Nachmittag: Herr Kaplan Hippel.
Lieder. B. d. Pr. Ach so.
N. d. Pr. Eine treue.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Gedächtnissfeier der vor 300 Jahren in
dieser Kirche zuerst unter beiderlei Gestalt
geseyerten Communion.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 89.
B. d. Pr. No. 190.
U. d. Pr. No. 98. B. 7 — 9.
N. d. Pr. No. 147. B. 5 — 7.
Com. No. 499.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Pr. No. 109.
No. 310.
N. d. Pr. No. 101.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Lieder. Z. Ans. No. 588.

B. d. Pr. No. 582.
N. d. Pr. No. 584.

Dienstag den 9. März Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 11. März Herr Prediger Nesselmann.
Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreiköniger.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Lit. No. 65.
B. d. Pr. No. 56.
N. d. Pr. No. 57. B. 9. 10.
Com. No. 46.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 52. B. 1 — 8.
N. d. Pr. No. 52. B. 11. 12.

Herr Prediger Salomon hatte bisher gehofft,
selber seinen Confirmanden-Unterricht wieder aufzunehmen
zu können; doch ist jedoch seine Krankheit daran noch
hindert, so hat er jetzt gegen mich den Wunsch ausgesprochen,
dass ich vorläufig seine Confirmanden unterweisen möge. Demzufolge fordere ich dieselben hiemit
auf, sich nächsten Freitag den 12. d. M. Vormitt. 11 Uhr
in der Sakristei der Heil. Drei-Königen-Kirche einzufinden.

Rhode, Pred.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Lieder. B. d. Lit. No. 561. B. 1 — 8.

B. d. Pr. No. 56.
N. d. Pr. No. 59. B. 8. 9.
Com. No. 141.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 450.
No. 56.

N. d. Pr. No. 50. B. 4. 5.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Lieder. B. d. Lit. No. 62. B. 1 — 3.
B. d. Pr. No. 58. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 58. B. 8.

Com. No. 452

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Pr. No. 454.
No. 237. B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 236. B. 1.

Mittwoch den 10. März Abends 5 — 6 Uhr Abend.
Andacht. Herr Prediger Kriese.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmis.
Morgenlied. No. 7.

B. d. Pr. No. 115. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 115. B. 14. 15.

Französische Zustände.

Das Attentat gegen den Kaiser Napoleon,
besonders aber dessen Folgen, die dadurch her-
vorgerufenen und motivirten Maßnahmen der
kaiserlichen Regierung, haben die Blicke wieder
vorzugswise auf Frankreich und dessen Zustände
lenken müssen, da deren Bedrohlichkeit auch dem
blödesten Auge nicht entgehen kann. Schon daß
durch einen plötzlichen Tod Louis Napoleons der
Kaiserthron erledigt, die Bügel des Regiments
zu Boden fallen könnten, macht diese Zustände
so unsicher, so bedrohlich; mehr aber noch ent-
hüllen die neuesten Maßregeln der Regierung
diese Unsicherheit und vor Allem, wie wenig sie

selbst an die Festigkeit, an die Sicherheit ihrer
Existenz glaubt. — Man hat bisher die offiziell
und auch von der französischen Presse stets wie-
derholte Angabe so hingenommen, daß die Nation
im Kaiserthum und dessen Institutionen ihre Be-
friedigung finde, und in der That ist die Klug-
heit L. Napoleons höchst bemüht gewesen, die-
sen Glauben zu verbreiten, aber auch zu recht-
fertigen. Die neuesten Maßnahmen der kaiser-
lichen Regierung deuten aber auf das Gegentheil
nationaler Befriedigung; sie sind angenäht von
einem Misstrauen gegen die Stimmung der Na-
tion eingegeben, und können somit leicht das Ge-
gentheil von dem bewirken, was sie bezeichnen.

Eine nur etwas eingehende Prüfung der Zu-
stände Frankreichs zeigt in der That wenig
Tröstliches für die Befriedigung der gegenwärti-
gen Lage der Dinge. Die Tradition und manche
andere Umstände hatten das Kaiserreich mit einer
Glorie umgeben, welche dem Nachkommen des
großen Napoleon die Wege erst zur Präsi-
dentschaft, dann zum Throne öffnete. Aber diese
Glorie, welche eben nur aus der Vergangenheit,
aus der Tradition ihre Strahlen empfing, konnte
vor der nüchternen Wirklichkeit, vor der Gegen-
wart nicht Stand halten. Ihres Glanz ver-
mochte der Neffe, trotz aller seiner Klugheit, nicht
und um so weniger aufrecht zu erhalten, als das
Bewußtsein dieses Unvermögens, verbunden aller-
dings mit einem äußerlich richtigen Einblick in
die Haupttriebeden der Gegenwart, ihn auf
einen, mit jenen Erinnerungen des Herzens und
Gemüths im Gegensatz stehenden Weg trieb,
nämlich zu einem Cultus, zu einer Förderung der
materiellen Interessen, des materiellen Genusses,
in welchem zur Zeit in Frankreich Alles, aber
auch alles Andere untergegangen ist. Wohl hat
diese Richtung zwischen dem Herrscher und einem
Theile der Beherrschten ein — immerhin doch
von Hause aus morsch — Band gewoben; allein vor diesem Kultus ist der Glanz des Kai-
serthums erblitten. Das kahle materielle In-
teresse aber bindet sich — das erfuhr bereits,
nach seiner freilich spießbürgerlichen Weise, Louis
Philippe — weder an Personen noch Institu-
tionen; es kennt nur sich allein, und verläßt un-
bedenklich Alles, was ihm keine Vortheile mehr
zu bieten vermag. — Wo also eine Bürgschaft
für die Dauer der jetzigen Staatsverfassung und
Herrschaft in Frankreich vorhanden sei; wir ver-
mögen es nicht abzusehen: was aber nach einem
etwaigen Sturz derselben dann geschehen soll,
das ist (nachdem legitimes und konstitutionelles
Bürger-Königthum, Kaiserthum und Republik
dort erschöpft sind) ein Rätsel, so unlösbar, so
dunkel, daß das Grauen vor diesem Dunkel
vielleicht eine der Hauptstürzen des Bestehenden
sein mag. Doch die, welche solch Grauen
empfinden, machen die Umnägelungen nicht, ver-
mögen sie aber auch nicht zu hindern.

Wir aber mögen aus den Erfahrungen, die
uns Frankreich seit 70 Jahren, die uns beson-
ders die letzten zehn Jahre und die letzten Er-
eignisse dort vorhalten, lernen, uns glücklich zu
schäzen, daß wir das feste Fundament in unse-
ren Staats-Institutionen sicher besitzen, nach wel-
chem Frankreich nun schon seit zwei Menschen-
altern unter entsetzlichen Krämpfen stets vergeb-
lich ringt.

Zeitungs-Nachrichten.

Prußen. Berlin. Die Nachrichten
über das Befinden Sr. Majestät des Königs
lauteten in den letzten Tagen sehr günstig und
es sollen von Seiten der Aerzte die erfreulichsten
Aussichten für die Zukunft gemacht worden sein.
Mit diesen Nachrichten wiederholte sich die fröh-
here Angabe von einer weiteren Erholungsreise
unseres Monarchen mit Eintritt der wärmeren

Jahreszeit. Wenn sich dieser Plan verwirklicht,
stellt sich eine weitere Verlängerung der Stell-
vertretung durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen
von Preußen nach Ansicht gutunterrichteter Per-
sonen als folgerecht dar. — Das Befinden Sr.
Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist ex-
wünscht und die Herstellung so weit vorgeschritten,
daß die Aerzte die Bewegung im Zimmer gestat-
tet haben. Täglich hat Höchstderselbe die Vor-
träge der Minister entgegen genommen, denen er
mit gespannter Aufmerksamkeit folgt. Wo es nur
angeht, zeigt sich der edle, menschenfreudliche
Prinz für Begnadigungen bereit. Es möchten
in unserm Vaterlande nur wenig Personen sein,
die wegen politischer Vergehen noch im Gefäng-
nis sich befinden. Die Amnestirung erfolgt im
Stillen, ohne, wie in andern Ländern, viel Auf-
hebens davon zu machen. — Das Herrenhaus
beriehlt am 2. d. den Gesetz-Entwurf betreffend
die Regulirung des Abdeckereisens und nahm
denselben mit einigen Verbesserungen an. In der
Sitzung am 3. fand, aus Anlaß einer Petition
über die Wiedereinführung der körperlichen Züch-
tigung für Arbeitsschne und jugendliche Verbre-
cher, eine längere Diskussion statt. Schließlich
wurde eine motivirte Tagesordnung mit 48 ge-
gen 47 Stimmen angenommen. — Das Abge-
ordnetenhaus beschäftigte sich am 3. mit einzigen
Petitionsberichten und fuhr dann in der Verathung
des Budgets fort. — Im Staatsministerium ist,
der „A. Z.“ zufolge, die Frage wegen Weiter-
führung des Baues der Ostbahn noch nicht zur
definitiven Entscheidung gelangt, doch ist alle
Ansicht vorhanden, daß die für einen alsbaldigen
Beginn des Bahnbaues sprechenden Gründe die
Oberhand behalten werden.

Frankreich. Das straffere Anziehen der
Polizeigewalt, die Einbringung und Botirung des
Repressiv-Gesetzes, der Eindruck der immer noch
fortdauernden Verhaftungen, alles dies hat auch
eine Maßregel im entgegengesetzten Sinne noth-
wendig erscheinen lassen. Von diesem Gesichts-
punkte aus ist die Ermächtigung zu betrachten,
die den Generalen Changarnier und Bedouin zur
Rückkehr nach Frankreich ertheilt wurde und die,
der „Patrie“ zufolge, als ein Vertrauensakt der
Regierung gegen ehemalige Ordnungsmänner be-
trachtet werden muß. Changarnier hat übrigens
dieses Zugeständniß bereits abgelehnt. — Auch
das eben erschienene Gesetz, welches vollständige
Freiheit des Schlachtens und des Fleischverkaufs
einführt, möchte wohl aus ähnlichen Motiven her-
vorgegangen sein. Dasselbe ist übrigens in allen
Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen
worden, und man versichert, daß bald eine ähn-
liche Verfügung über das Bäckergewerbe folgen
werde. — Orsini und seine Mitverurtheilten zei-
gen noch immer gesunkenen Mut; sie tragen seit
ihrer Verurtheilung die Zwangsjacke.

Großbritannien. Im Oberhause erklärte
am 1. d. der neue Premierminister Lord Derby:
Die neue Regierung wolle Freundschaft mit allen
Regierungen, namentlich mit Frankreich. Palmer-
ston's Aufstreten billige er vollständig. Das Un-
terhaus habe niemals die Verschwörungs-Bill
selbst, sondern nur die Nichtbeantwortung der
Depesche des Grafen Walewski getadelt. Er
werde vom Kaiser Napoleon in höflichster Weise
Erklärung jener Depesche erbitten, und von dem
Inhalte der Antwort weitere Maßregeln abhän-
gen lassen; mittlerweile werden aber die Ver-
schwörer sorgfältig überwacht werden. Die in-
dische Bill habe die Regierung aufgegeben. Die
Einbringung einer Reform-Bill verspreche er nicht.
Die Lords Granville und Clarendon vertheidigten
die abgetretene Regierung. Clarendon sagte:
Leider werde in England der Königsmord offen
gepredigt; das konnte die Regierung nicht ab-
leugnen, und da sie nicht wußte, ob die von ihr
eingebaute Verschwörungs-Bill durchgehen würde,

wollte sie sowohl aus Achtung vor dem Parla-
mente, als auch um Frankreich gegenüber ehrlich
zu verfahren, die Depesche des Grafen Walewski
nicht früher beantworten. — Aus Indien sind
bemerkenswerthe Nachrichten nicht eingegangen.

Italien. Ueber die Entdeckung einer neuen
Verschwörung wird aus Genua, 24. Febr. Fol-
gendes gemeldet: Unsere Stadt ist in Alarm,
die Truppen sind konstituiert, ein Kriegsdampfer
liegt vor dem Arsenal, in dem sich das Vagno
mit 900 Galeereasträflingen befindet und hat die
Kanonen auf dasselbe gerichtet; im Hafen liegt
unter strenger Wacht ein fremdes Schiff, das
am 22. angeblich unter amerikanischer Flagge
eingelaufen ist und einen großen Waffenvorrath
mit sich führte. Zahlreiche Verhaftungen haben
stattgefunden. Aus den Papieren eines neulich
verhafteten Engländer hat man die Gewissheit
erlangt, daß die Mazzinisten am 22. einen neuen
Ausbruch beabsichtigten und zunächst die 42 Ver-
schwörer, über welche jetzt der Prozeß verhandelt
wird, sowie die Galeerensträflinge befreien wollten.
Die Unternehmung ist erstickt, die Bevölkerung
aber in großer Aufregung über die Unruhe und
Unsicherheit, die diese nie rastende Verschwörungs-
lust über die Stadt verhängt. — Die einzige
noch am Leben befindliche Schwester Mazzini's
ist mit einem reichen genuefer Kaufmann M*
verheirathet, und gilt dort sammt ihrem Gatten
für „bigott“. Sie hofft ihren Bruder, für den
sie die zärtlichste Zuneigung hegt, eines Tages
noch zu bekehren.

Aus der Provinz.

(St. A.) Se. Majestät der König haben Aller-
gnädigst geruht: Dem Bischof von Culm, von der
Marwitz, den Roten Adler-Ordens 2. Klasse zu verleihen.
A Marienburg, 4. März. Unser Schulthei-
seminar soll denn auch in ein geschlossenes, so ge-
nanntes Internal, umgewandelt werden. Da das
alte Schul-Lokal dazu nicht ausreicht, so soll dasselbe
abgebrochen und ein ganz neues errichtet werden, wozu
auch eine Erweiterung des Grund und Bodens, auf
dem es zu stehen kommt, nothwendig wird. Da solch
ein Bau von bedeutenden Kosten sein wird, so hat das
Königl. Provinzial-Schul-Kollegium unsre Stadt zu
einer Mittragung derselben aufgesondert und angefragt,
ob und wieviel die Commune, in Rücksicht der Vor-
theile, die das Seminar der Stadt genährt, beisteuern
wolle. — Zur Hebung unserer Pferdemärkte hat
sich auf Veranlassung des Magistrats ein eigenes Co-
mité gebildet, bestehend aus den einflussreichsten Bürgern
der Stadt und den bedeutendsten Landwirthen
unseres Verder wie von der Höhe, und versprechen wir
uns von ihren neuen Anordnungen und Bemühungen
neue Vortheile für die Stadt. Nicht nur für die Be-
quemlichkeit der Verkäufer und für Ordnung auf dem
Markte selbst, sondern auch dafür wird so viel als
thunlich gefordert werden, daß Kauflebhaber aus allen
Theilen der Provinz den Markt besuchen. Es eignet
sich unsre Stadt übrigens ganz besonders zu einem
größeren Verkaufsplatz von Pferden und Vieh, da sie
ja zwischen den gesegneten Werdern und einer nicht
minder gesegneten Höhe liegt und mittels Thaußen
und Eisenbahn von allen Seiten leicht erreichbar ist.
In letzter Zeit ist zur Hebung der Pferdezeugt viel auf
dem Lande geschehen. — Dieser Tage wurde ein aus
Graudenz entstiegener Straßling, Namens Lettau,
noch in seinem Strafanze in einer hiesigen Observa-
tionswohnung polizeilich verhaftet. Derselbe hat einst in
der Thieissen'schen Cigarrenfabrik gearbeitet und, wie er
eingestellt, auch da einen Diebstahl ausgeführt. Er fehle
bei seiner Verhaftung sich mit einem Taschenmesser zur
Wehr. — Fräulein Genée giebt heute ihre 3. Gast-
rolle und vermöchte es, in Folge ihres vorangegangenen
hohen Künstlerutes unserem vereinsamten Tempel Tha-
liens jedes Mal eine bedeutende Anzahl von Besuchern
heranzuziehen. Der Applaus war groß. Wir versprechen
uns für Herrn Gehrmann aber auch sonst Erfreuliches
hier und wünschen nur, die Schlittbahn möge sich be-
festen und länger anhalten, damit auch vom Lande rei-
cher Theaterbesuch ihm zu Theil würde. Noch, haben
wir nicht alle Bühnenmitglieder kennengelernt.

Danzig. (D. D.) Die Verhandlungen zur Vorber-
eitung für unsre zu hoffende Gewerbe- und Industrie-
Ausstellung nehmen ihren gedeihlichen Fortgang. Von
hiesigen wie auch von Gewerbetreibenden mehrerer Städte
der Provinz sind bereits Anmeldungen gemacht.

Marienwerder. Herr Oberlehrer Dr. Kreyßig
hält hier jetzt an den Sonnabenden in Hegners Hotel
seine Shakespeare-Vorträge, die von dem gebildeten
Publikum stark besucht und mit ausnehmendem Beifall
aufgenommen werden. — Anfangs April beabsichtigt
die Danziger Theater-Gesellschaft hier eine Reihe von
Vorstellungen zu beginnen.

Lüslit. Wie die „Pr. C.“ meldet, beabsichtigt die
Regierung in hiesiger Stadt einen dirigirenden Polizei-
beamten anzustellen und hat demgemäß das Gehalt
dieser Staatsbeamten bereits auf den diesjährigen Etat
der Polizei-Verwaltung gebracht.

Elbing. Herr Regierungs-Präsident v. Blumen-
thal und Herr Regierungs-Schulrat Dr. Wantrup
aus Danzig waren am Donnerstag und Freitag d. W.
hier und besuchten an beiden Tagen die hiesige höhere
Bürgerschule, woselbst sie dem Unterricht bewohnten.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

In diesem Jahre wird der Markt von werthvollen Reit- und Wagenpferden am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.

hier auf Königsgarten abgehalten
werden. —

Königsberg, den 1. März 1858.
Das Comitee für den Pferde-
Markt.

**v. Bardeleben- Graf v. Schlieben-
Rinau. Sanditten.**

**v. d. Groeben-
Rippen.**

**v. Gottberg, v. Zander,
Rittmeister u. Eskadron-Hauptmann u.
Chef im 3. Kürassier- Compagniechef
Regiment. im 1. Inf.-Rgt.**

Stadt-Theater in Elbing.

Gastspiel des Fräulein Ottilie Genée.

Sonntag den 7. März. Michelieu's
erster Wassengang. Lustspiel in 2
Akten von Heine. Vor dem Balle.
Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Montag den 8. März. Abschieds-
Vorstellung und Benefice des
Fräulein **Ottilie Genée**: Ein
Viertelstündchen in der Theater-
Garderobe. Solo- Scene. — Von
Tiegenhof nach Elbing. Localscherz
mit Gesang in 1 Akt. — Ländlich,
sittlich. Lustspiel in 1 Akt. Zum Schlusse:
Abschieds-Gruß an Elbing, Epilo-
g, versöhnlich und vorgetragen von Frä-
ulein **Ottilie Genée**.

H. W. Gehrmann.

Theater in Marienburg

Sonntag den 7. März. Ein Pariser
Taugenichts. Lustspiel in 4 Akten von
Löpfer. Alte Liebe rostet nicht.
Lustspiel in 1 Akt.

Montag den 8. März. Der Vicomte
von Lectorieres, oder: Die Kunst
zu gefallen. Lustspiel in 3 Akten von
Blum.

Dienstag den 9. März. Unrecht Gut,
oder: Geld ist die Lösung. Charac-
terbild mit Gesang in 4 Akten. Dezu:
Solo-Tanz des Fräulein **Eisli**
Gehrmann.

Mittwoch den 10. März. Der reiche
Mann, oder: Die Wasserfur. Lust-
spiel in 4 Akten.

H. W. Gehrmann.

Heute Probe zum „Heiling“ für das
Orchester um 5, für den Chor um 6 Uhr Abends.

Sonntag, den 7. März c.

Nachmittags-Concert in der Ressource „Humanitas.“ Das Comitee.

Den geehrten Abonnenten die ergebene
Anzeige, daß Sonntag den 7. d. Mts.
die letzte

Soirée

im Saale des Herrn R. Pohl,
Königsbergerstraße No. 14, stattfindet.

Der Eintritt ist nur gegen Vorsetzung
der Karten gestattet. — Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Das Glassabinet

ist nächsten Montag, den 8. d. Mts. zum
leisten Male im „Englischen Hause“ zu seben.

In Rückfort —
findet Dienstag den 9. d. Mts.

Bali

statt, wozu ergebnst einladet.

Die Eisbahn ist sicher und gut.

Barendt.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie
mit dem Ritter-Gutsbesitzer Herrn A. Preuß
auf Adl. Schliewe, zeigen wir hiermit
ergebenst an.

Nechwalde, den 3. März 1858.
Hankne nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Donnerstag, den 4. d. Mts. Morgens
5 Uhr, berief Gott aus diesem irischen
Dasein unsern geliebten Sohn und Bruder
Rudolph Demski zu einem höhern Leben,
in einem Alter von 21 Lebensjahren an
Lungenschwindsucht.

Allen theilnehmenden Freunden und Ver-
wandten zeigt diesen unerzglichen Verlust
hiermit ergebnst an.

Die tieftauernden Eltern
und Schwester

J. Demski, Probenträger.
Elbing, den 5. März 1858.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Für den Monat März c. haben nach den
eingreichen Preis-Verzeichnissen die Bäcker
Seyda, Grunau und Szelingky die schwersten
Semmel, Grunau, Höft, Seyda und Szeli-
ngky die schwersten Plagen, Heyroth, Höft,
Neumann, Riediger, Seyda, Stobius und
Szelingky das schwerste Roggenbrod von fei-
nem Mehl, Heyroth, Marschall und Seyda
das schwerste Roggenbrod von halbfeinem
Mehl, Höft, Marschall und Szelingky das
schwerste Roggenbrod von grobem Mehl zu
liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 4. März 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
Regierungs-Rath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann W. du Bois beabsich-
tigt auf seinem Grundstück äuheren Mühl-
damm No. 183, hierselbst einen Kalkofen zu
erbauen.

In Gemäßheit der §§. 27. bis 31. der
Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845
wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung
zur öffentlichen Kenntis gebracht, etwaige
Einwendungen gegen die beabsichtigte neue
Anlage binnen 4 Wochen präzisivischer Frist
hier anzumelden.

Elbing, den 3. März 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungs-Rath
(gez.) von Schmidt.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
I. Abtheilung,

den 4. März 1858 Vormittags

12 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns
Cornelius Dück zu Elbing ist der kauf-
männische Konkurs eöffnet und der Tag der
Zahlungseinstellung auf den 17. Februar c.
festgesetzt.

Zum einstwülligen Verwalter der Masse
ist der Rechtsanwalt Dickmann bestellt. Die
Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-
gesordert, in dem auf
den 17. März c. Vormittags

12 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer des Gerichts-
Gebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar
Herrn Gerichtsassessor Neubaur anberaumt
Termine ihre Erklärungen und Vorschläge
über die Beibehaltung dieses Verwalters oder
die Bestellung eines andern, definitiven Ver-
walters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche
ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts
an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen;
vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 1. Mai c. einschließlich dem Gerichte
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer et-
waigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse
abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit
denselben gleichberechtigte Gläubiger des Ge-
meinschuldners haben von den in ihrem Be-
sitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu
machen.

Eine neue Auswahl eleganter Bänder, moderne Besätze in Seide und Wolle, schwarz und couleurten Halbsammt à 12 Gr., Glacee-Handschuhe, Ärmel, Tüll und Grascloth zum Sticken empfiehlt

Joh. Frankenstein.

Das concessionirte höhere Lehr- und Erziehungs-Institut auf Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn

nimmt zu Ostern wieder neue Zöglinge, bereits vom 1. Lebensjahr ab, auf, und fördert sie von der untersten Lehrstufe bis zur Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule. Pension incl. Schulgeld 200 Thaler. Nähere Auskunft über dies ländliche Institut geben gedruckte Programme, die unentgeltlich versendet werden durch den Dirigenten

Dr. Beheim-Schwarzbach.

Neue Sendungen von Post-, Schreib- und Concept-Papier empfing und empfiehlt mit der Bemerkung, daß das Stemmen der Papiere durchaus billigsten Bedingungen besorgt wird

G. Stellmacher,
Fischerstraße.

Für Leidende.

Ich litt viele Jahre hindurch an einer Kopfschmerz, die mich unter den furchtbarsten Schmerzen in ihren heftigsten Stadien fast meiner Sinne beraubte und mich häufig Tage lang niederwarf. Alle in dieser langen Zeit angewandten ärztlichen und Hausmittel blieben gegen diese mich bei den geringsten Veranlassungen stets wieder heimsuchende Krankheit erfolglos. Außerdem war ich Jahre lang besonders in den Füßen dergestalt von der reißenden Gicht geplagt, daß ich viele schmerzvolle Nächte schlaflos zubrachte, wodurch ich sehr hinschläfrig und schwächlich wurde. Vor etwa zwei Jahren hatte ich nun Gelegenheit, die heilsame Wirksamkeit der Betty Behrens'schen electromagnetischen Heilflossen kennen zu lernen und in anhaltenden Gebrauch zu nehmen. Mit Freuden kann ich jetzt öffentlich erklären, daß ich sowohl von der Kopfschmerz wie von der Gicht an den Füßen, wo ich eben die Flossen auflegte, gänzlich befreit bin und meinen leidenden Mitmenschen dies ausgezeichnete Heilmittel aufrichtig empfehlen.

Greifswald in Pommern im Febr. 1858.

Wittwe Friederike Gabbe geb. Prüß. Vorstehend bezeichnete Heilflossen, welche seit auch in hiesiger Gegend in sehr vielen Fällen bei Rheumatismus, Gicht, Hals- und Schmerzen, Ohrenreissen, Schnupfen, Kopf- und Zahnschmerzen, wie überhaupt an allen nervösen Leiden sehr wohlthätig bewährt haben, sind stets vorrätig bei

A. Teuchert in Elbing.

Hausbrode

groß und wohlschmeckend läßt anfertigen und empfiehlt

Hermann Rhein,

Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke 23.

Da die Holz-Preise bedeutend gewichen sind, verkaufe ich die Krongiebel 13 1/2 Thlr., Mittelfolie 12 1/2 Thlr., und blaße Ziegel 11 1/2 Thlr. pro Mille.

N. Unger, Pr. Königsdorf.

Ein fast neuer gut erhaltener Halb-Berdeckwagen steht billig zum Verkauf

Gr. Lastadienstraße No. 7. u. 8.

Circa 3500 Gr. schönes Kuh- und Pferdeheu sind vom 8. bis 20. März c. in kleinen Posten bei mir verkauflich.

Einlage, den 4. März 1858.

H. A. Schmidt,

im früheren Leineweberschen Grundstück.

Haferstroh ist zu verkaufen in meinem Hof in Unter-Kerbswalde.

E. Zimmermann.

Gutes Kuh- und Pferdeheu ist zu haben Berlinerstraße No. 4.

Alle brauchbare Wägel sind zu haben bei Kühnafel, Wasserstraße No. 31.

Laden-Utensilien stehen sehr billig zum Verkauf. Fischerstraße No. 3.

Eine dochtragende Kuh steht im Gathause zu Vogelsang zum Verkauf.

Zwei sette Schweine stehen zum Verkauf bei D. Greifenhagen in Budisch bei Christburg.

Ländliche Besitzungen. Höchst preiswürdige von der Kleinste bis zur größten Herrschaft (in Ost- und Westpreußen belegen) sind mir unter soliden Bedingungen zum Verkauf übertragen. Kauflustige mögen sich daher schnellst bei mir melden. C. W. Helms.

Güter-Agent und Geschäfts-Commissionair,

in Elbing Fischerstraße No. 29.

Höchste und Niederungen Bauerhöfe so wie städtische und vorstädtische Grundstücke mit und ohne Land, Gasthäuser, Hakenbuden, Mühlen, Materialgeschäfte und Kruggrundstücke weiset zum Verkauf nach. C. W. Helms.

Verpachtungen. Eine Restauration, ein Materialgeschäft, mit Schank und zwei Krüge sind gegen billige Pacht zum 1. April zu übernehmen.

Das Haus-Offizianten-

Bureau von C. W. Helms, Fischerstraße No. 29.,

hat für Hauslehrer, Inspektoren, Handlungsgehilfen, Gouvernanten, Wirthinnen u. Ladendemoiselles annehmbare Engagements in Vor- schlag.

Ein Wohnhaus auf dem alten Markt, in gutem baulichem Zustande, zu jedem Geschäfte sich eignend, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt alter Markt No. 31.

Eine Vorderstube (1 Tr.) ist mit a. o. Möbel an Einz. zu verm. Heiligegeiststr. 36.

Eine Stube nebst Zubehör ist an eine Familie zu vermieten

Kürschnersstraße No. 22.

Schmiedestraße No. 18. ist eine Stube mit auch ohne Möbel zu vermieten.

2 auch 3 Zimmer mit Zubehör sind zu vermieten Kettenbrunnenstraße No. 5.

2 Wohnungen sind Fischerstraße No. 27. zu vermieten.

Eine Speicherkammer ist zu vermieten. Das Nähe Alter Markt No. 61.

Bahnhofstraße No. 3. ist eine möblierte Stube sogleich zu vermieten.

Herrnstraße No. 20 ist eine Stube zu vermieten.

Junern Gedordann No. 23. sind zwei kleine Stuben nebst Eintritt in den Garten und wenn es gewünscht wird nebst Befestigung an einzelne Herren oder Damen zum 1. April zu vermieten.

Im Hause Heilige Geiststraße No. 15. sind 2 Stuben und ein Keller zu vermieten, in dem seit Jahren ein Milch- und Kartoffelhandel betrieben worden ist. Das Nähe Herrn Sattlermeister Hohmann daselbst 1 Treppe und Schmiedestraße 16.

Lange Heiligegeiststraße No. 11. ist eine freundliche und bequeme Wohnung von Ostern ab zu vermieten. Näh. Inn. Mühlendamm 29.

Mauerstraße No. 18. ist eine Stube an einen einzelnen jungen Mann sogleich oder vom 1. ab zu vermieten.

In dem Grundstück Sturmstraße No. 15. welches zur Bäckerei eingerichtet ist, bei seiner vorzüglichen Lage aber auch zu jedem andern Geschäft sich eignet, sind 4 Stuben, Küche etc., das Backhaus nebst großem Hofraum, ein großer Keller unterm Speicher und ein Stallraum im Hof für 3 Pferde, von Ostern c. ab, im Ganzen auch getheilt zu vermieten durch C. G. Frenzel,

Kurze Hinterstraße No. 19.

Eine freundliche Wohnung und vollständige Betten sind zu vermieten Klosterhof No. 2. W. Zander.

Spieringstr. 22. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. s. w. zu vermieten. A. Kendzior.

Fischerstraße No. 31. ist eine Hinterstube nebst Bequemlichkeit von Ostern zu vermieten.

Eine Stube ist zu vermieten inneren Vorberg No. 5.

Lange Hinterstraße No. 41. ist eine Stube nebst Küche an ruhige Einwohner von Ostern ab zu vermieten.

Neueren St. Georgsdamm No. 26. ist ein Gemüsegarten zu vermieten.

Zwei freundliche Stuben sind zum ersten April zu vermieten lange Hinterstr. 15.

In einem belebten Theile der hiesigen Stadt ist ein Material-Geschäft und Schank von sogleich zu verpachten. Nähere Auskunft giebt die Redaktion

Gummischuhe jeder Art werden gut und dauerhaft reparirt Lastadie, gr. Stromstr. 6.

Ein anständiges Mädchen, das mit der Handarbeit einigermaßen vertraut ist, wird als Schänkerin gesucht. Meldungen werden angenommen

Fischerstraße No. 31., zwei Treppen hoch.

Ein junges Mädchen aus einer anständigen Familie, welches im Nähen und Plätzen geübt ist, und auch in der Wirthschaft behilflich sein kann, sucht eine Stelle auf dem Lande oder in einem auswärtigen Laden. Näheres in der Erwähnung d. Bl.

Ein junger Mensch mit den nötigsten Fähigkeiten findet als Lehrling eine Stelle in meiner Lithographischen Anstalt und Papierhandlung.

G. Stellmacher.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, der das Lackier-Geschäft erlernen will, kann sich melden.

Delis, Königsbergerthorstraße No. 9.

Böttcher-Gesellen

finden bei uns Arbeit

Haertel & Co.

Tüchtige Stellmacher und Tischler finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

H. Hotop.

Es sind am vergangenen Dienstag Wasserstraße No. 68. mir aus meinem Saale eine Bockfingehose, eine wollene olivengrüne Weste mit Blümchen und Perlmutterknöpfe, eine Pelzmütze und ein Paar Rosslederschuh neu besohlt gestohlen worden. Wer mir den Thäter nachweiset, erhält eine gute Belohnung.

Einen großen, anscheinend 3/4 Jahr alten Neufandländer-Hund kann der Eigentümer gegen Entstättung der Futterungs- und Insertionskosten in Empfang nehmen.

Pfarrei Thiergarth, d. 4. März 1858.

Nachdem der Buchbindergesell Hermann Fleischer von mir entlassen worden ist, warne ich hierdurch Jedermann, auf meinen Namen an irgend Jemand etwas auf Borg zu verabfolgen, da ich alle meine Einkäufe baar bezahle. Gust. Wilh. Schenell, Buchbindermeister.

Wegen Beleidigung des Schuhmachers Kriegel ist abzubeten. P. Collony.

Schillingsbrücke. Sonntag den 7ten März musikalische Unterhaltung.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wo- durch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6 und 3½ Sgr.

Neumann-Hartmann in Elbing.

Unsere bedeutenden Vorräthe in

Möbel-, Spiegel, und Polsterwaaren

empfehlen zur gefälligen Beachtung.

E. Klose & Noss,

Spieringsstraße No. 20.

Germania,

Lebensversicherungs - Aktien- Gesellschaft in Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staats stehende Gesellschaft schließt alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes, wie für den Fall des Lebens und des Überlebens.

Prospecta und Antrags-Formulare, sowie jede zu wünschende Auskunft erhält

Der Haupt-Agent

Albert Reimer.

Firma **Reimer & Schmidt**, Wasserstraße 53.

Geaichte und ungeaichte
Zoll-Gewichte jeder
Größe sind vorrätig und
werden billigst verkauft in
der Eisengießerei und
Maschinen - Bau - Anstalt
von

C. F. Steckel.

Eine neue Sendung Gummi-
Kämme, als Frisir-, Scheitel-, Staub-,
Ginsteck- und Kinderkämme empfing
und empfiehlt

F. E. Bluhm,
Wasserstraße 37.

Kleesaamen,
Thymothee, Luzerne, Spörgel, engl., franz.
und ital. Ryegras, Knauflas, Wiesen- und
Schaafschwingel, Wiesenrisengras, Fiorin-
und Honig - Gras, Thiergarten - Mischung,
Möhren, Runkel - Rüben, Lupinen, Mais,
Wicken; desgleichen „echt Peruanischen
Guano“ bei

Aug. Schemionek,
am Königsberger Thor No. 2.

Die so beliebten **Habana**:
Cigaren sind trotz der gestiegerten
Tabak-Preise von derselben anerkannt seinen
Qualität zu 1½ Thlr. pro Kiste wieder auf
Lager und empfiehlt als etwas sehr preis-
wertes

Adolph Kuss

Kleine Heringe pro Pf. 1 Sgr.
Breitlinge pro Pf. 8 Pf.,
bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt so-
wohl ausgewogen wie auch in ganzen Tonnen

Julius Arke, Wasserstraße 32/33.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir
die ergebene Mittheilung, daß **die Preise**
von Twisten in England,
nachdem dieselben nur während weniger Wo-
chen im Januar c. einen niedrigen Stand
eingenommen hatten, wieder
sehr bedeutend gestiegen sind,
so daß wir uns in Folge dessen in die Noth-
wendigkeit versetzt finden, unsere Notirungen
entsprechend zu erhöhen.

Königsberg, im März 1858.

Die hiesigen Twiss-Engros-Händler.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

Solchen Kranken, welche durch zu weite Entfernung oder sonstige Umstände verhindert werden, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen und dennoch gern Abhülfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heil-Apparate, welche ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe und womit ich schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt habe, was auch in dieser und vielen andern Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird, worüber mir fast täglich über die wunderbare Heilkraft derselben Dankesbriefe zugehen. Selbst viele der Herrn Aerzte in Königsberg und andern Städten haben die Wichtigkeit dieser Heil-Apparate anerkannt, und bei ihren Patienten auf das Dringendste empfohlen. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Kopf-, Hals-, Zahns-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Schwerhörigkeit, Sausen und Klingen in den Ohren, chronischen und rheumatischen Schmerzen in den Ohren, fliehende Ohren, aus scrophulöser, rheumatischer und gichtischer Ursache, Pustelbildung im äußern Gehörgange u. s. w., Lähmungen jeder Art, Brustschmerzen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit, allen Arten Krämpfen, Gesichtsröte und chronische Augenentzündung und Augenschwäche, Podagra, scrophulösen Drüsenschwellungen, veralteten Geschwüren, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kehlkopfes re, stockender Monatssfluß, Hypochondrie, Epilepsie und Peitschenschwäche, den Uebeln des Bettarnens - Bettpinkelns - überhaupt jeder Blasenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Magenkrampf, Verstopfungen, Hämorrhoidal, zur Stärkung der geschwächten Geschlechtskräfte, Impotenz und übermäßiger Geschlechtslust; ichb u. s. w. stets anzuwenden und zu dem Preise von 2 Thl., 2 Thl. 15 S. r., 3 Thl. und 3 Thl. 15 Sgr. à Stück vollständig armirt nebst instruktiver Anleitung in meiner magnetisch-electrischen Anstalt in Königsberg, Münzstraße No. 4., zu haben.

Kunzemann, medizinscher Magnetiseur.

Neustädtische Wallstraße 9., eine Treppe hoch, werden von mir Privat- und öffentliche Schriften, auch an den König, konzipirt; überzege auch aus dem Polnischen, Lateinischen und Französischen ins Deutsche und umgekehrt.

Klein,
Ass und Vieut. a. D. Konzessionirter Konzipient u. übergerichtlich geprüfter polnischer Translator.

S. Sonntag den 7. d. findet musikalische Unterhaltung bei mir statt, wozu ich freundlich einlade.

Eduard Pohl, im weißen Täubchen.

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag den 8. März statt, wozu ich freundlich einlade.

S. Krüger.

Weingarten.

Sonntag, den 7. d. Mis. Schmand-Waffeln, und Montag, den 8. d. Mis.

musikalische Unterhaltung, wozu

freundlich einlade

H. Sommer.

Erholung

Montag den 8. Musikalische Unterhaltung.

Löwenslust

Sonntag den 7. März

Musikalische Unterhaltung.

Sonntag den 7. März

musikalische Unterhaltung,

wozu freundlich einlade

W. Fleischauer, in Terranova.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Verlage

Wernich

Sonnabend, den 6. März 1858.

(Eingesendet)

Wider das Projekt einer Chaussee durch den Ellerwald.

Die Stadtvorordneten haben den Magistrat ersucht, das Interesse der Stadt bei dem projektierten Chausseebau im Elbinger Kreise wahrzunehmen und dahin zu wirken, daß die Chaussee durch den Ellerwald geführt werde.

Erlichterung der Kommunikation wird mit Recht als ein Beförderungsmittel des Wohlstandes gepriesen; es fragt sich nur, ob die darauf zu verwendenden Anlage- und Unterhaltungs-Kosten mit den Vortheilen, welche man sich davon versprechen darf, im richtigen Verhältniß stehen.

Die Baukosten einer Meile Chaussee durch den Ellerwald sind überschlägig auf 60,000 Thlr. angenommen worden.

Man ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß man 10,000 Thlr. aus dem Staats-Prämien-Fonds und die gleich große Summe aus dem Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds erhalten und der Kreis nur 40,000 Thlr. aufzubringen habe werde.

Man hat jedoch außer Acht gelassen, daß der Staat nur alsdann Prämien bewilligt, wenn die projektierte Chaussee ein allgemeineres Interesse hat. Es ist aber zu bezweifeln, ob ein solches in diesem Falle nachzuweisen sein würde, es sei denn, daß die Chaussee weiter durch die Einlage nach Tiefenhof geführt werden könnte.

Der Ausführung dieses Projekts stehen jedoch so erhebliche Schwierigkeiten entgegen, namentlich der Widerstand der Niederrungs-Bewohner und der Werderaner gegen die Schließung der Uebersäße, welche doch nothwendigerweise vorhergehen müßte, daß daran schwerlich zu denken ist.

Man hat aber auch übersehen, daß der Herr Handels-Minister im vorigen Jahre durch den "Staats-Anzeiger" zur öffentlichen Kenntnis gebracht hat, daß über den Chaussee-Prämien-Fonds auf eine Reihe von Jahren bereits verfügt sei und Anträge auf neue Bewilligungen daher nicht berücksichtigt werden könnten.

Nicht viel minderen Schwierigkeiten würde die Erlangung eines Beitrags aus dem Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds unterliegen, da auch dieser erschöpft ist und den von allen Seiten eingehenden Anträgen nicht genügen kann.

Sonach würde der Kreis gemüthig sein, die ganze Bausumme von angeblich 60,000 Thlrn. aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Angenommen, daß diese Summe sich als ausreichend erwiese, so würde die Stadt, im Verhältniß ihrer Beitrags-Pflicht zum Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds, also 27,276 Thlr.

Kollemitt und die Land-Gemeinden $\frac{5}{11}$ = 32,724 aufzubringen haben. Die Stadt würde ihren Anteil nur im Wege einer Anleihe beschaffen können und mindestens à 5 Prozent mit 1863 Thlr. zu verzinsen haben. Hierzu würden noch die Unterhaltungs-Kosten à 1000 Thlr. für die Meile auf den Anteil der Stadt mit 450 Thlr. zu rechnen sein, abgesehen von der Bezahlung der Chausseewärter und des Zoll-Ehreibers.

Dass diese bleibende Ausgabe von 1800 Thlrn. jährlich durch den Anteil der Stadt an dem eingehenden Chaussee-Gelde auch nur annähernd gedeckt werden sollte, ist entschieden in Abrede zu stellen.

Die Chaussee soll den Ellerwald nur in der einen Richtung von Elbing bis zur Einlage durchschneiden. Die Besitzungen im Ellerwalde, aus 5 bis 20 Morgen und nur in wenigen Ausnahmen aus einer größeren Fläche bestehend, liegen zerstreut und mehr oder weniger von der projektierten Chaussee entfernt. Den größten Theil des Jahres hindurch, bei gutem Wege, werden die Einsäben die Chaussee, zur Ersparung des Chaussee-Gelbes, geflissenlich vermeiden, und nur die unmittelbar an der Chaussee oder nicht weit davon entfernt Wohndenden werden sie eine kurze Zeit lang im Frühjahr und im Herbst benutzen. Die Chaussee-Zoll-Einnahme wird darum eine höchst geringe und weit hinter denjenigen Summe bleiben, welche zur Deckung der Zinsen und der Unterhaltungskosten erforderlich ist.

Dieser Umstand, so wichtig er an und für sich auch ist, würde aber als entscheidend noch nicht anzusehen sein, wenn die Chaussee dem einen oder dem anderen Theile mindestens auf indirektem Wege Vortheile verspreche. Kann man aber annehmen, daß die Ellerwalder nach vollendetem Bau der Chaussee ihre Erzeugnisse in größerer Menge und zu einem billigeren Preise als bisher zur Stadt bringen werden? Werden sie weniger Arbeitskräfte zum Betriebe ihrer Wirthschaft bedürfen und dadurch in den Stand gesetzt werden, dieselbe mit größerem Vortheil als bisher zu betreiben? Beide Fragen sind unbedenklich zu verneinen, wie jeder mit den Verhältnissen Bekannte wird einräumen müssen.

Der Bau einer Chaussee durch den Ellerwald scheint darum nichts weniger als empfehlenswerth zu sein.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des §. 21. der Städte-Ordnung sind folgende Wahlen für ausgeschiedene Mitglieder der Stadtvorordneten-Versammlung zu halten:

A. von der 3. Abtheilung für Herrn Habrikanten Kosowsky, welcher das Mandat als Stadtvorordneter aus gesetzlichen Gründen abgelehnt hat.

B. von der 1. Abtheilung für den in den Magistrat übergetretenen Herrn Stadtrath Holz.

Die Wahlen gelten bis ultimo 1863.

Die in der Wähler-Liste verzeichneten stimmberechtigten Bürger der dritten Wählerrabtheilung werden zur Vollziehung der Wahl auf

Mittwoch, den 24. März c.

Vormittags von 9 — 1 Uhr und die stimmberechtigten Bürger der ersten Wählerrabtheilung auf

Donnerstag, den 25. März c.

Vormittags von 11 — 1 Uhr zu Rathause in unser Sessionsszimmer hier durch eingeladen.

Es ist nicht nothwendig, daß die zu wählenden 2 Stadtvorordnete Hausbesitzer sind.

Jeder Wähler hat denjenigen Bürger, dem er seine Stimme geben will, dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll namhaft zu machen.

Um 1 Uhr Mittags wird das Wahllokal aufgelassen, und es können dann nur noch diejenigen zur Abgabe ihrer Stimmen zugelassen werden, welche sich bis dahin im Vorale eingefunden haben.

Eemplare der gedruckten Wähler-Liste können in unserm Sekretariat in Empfang genommen werden.

Elbing, den 23. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in der Nähe des altpärischen Rosgartens belegene sogenannte Scharfrichter-Teil von 8½ Morgen culm. soll zur Nutzung als Heu- und Weideland, oder auch nur als Weide auf 6 Jahre vom 1. April d. J. ab im Termin

Donnerstag den 11. März c.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause ausgetragen werden. Die Aussicht erfolgt sowohl im Ganzen als parcellenweise.

Elbing, den 18. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hospitals-Ländereien in Kerbshorst werden im Termin

Montag, den 15. März c.,

11 Uhr Vormittags

im Verwalterhause zu Kerbshorst vor dem Herrn Stadtrath Baumgart, theils zum Pflügen, theils zur Weide- und Heuruzung ausgetragen werden.

Elbing, den 1. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wiederholte vorgekommene böswillige Beschädigungen und Entwendungen bei der Pumpe am Rabchen, den Brücken auf dem Treideldamme und dem Zaune des Armenfischhofes veranlassen uns, demjenigen, welcher uns derartige Freveler so namhaft zu machen im Stande ist, daß dieselben zur Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von 3 Thlr. unter Verschwiegenheit seines Namens zuzusichern.

Elbing, den 22. Februar 1858.

Die städtische Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Vormünder der bei dem unterzeichneten Gerichte unter Vormundschaft stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, die Erziehungs-Berichte bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstatten, wibrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die säumigen Vormünder die Vorladung auf ihre Kosten zu einem besonderen Termine zu gewärtigen haben.

Diejenigen Vormünder, welche in der Nähe von Kollemitt wohnen, können die Erziehungs-Berichte bei Gelegenheit des nächsten Gerichtstages dort zu Protokoll geben.

Elbing, den 20. Februar 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die abgestandenen Pappelbäume, sowie das Strauch mehrer Schwarzwäppeln auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße des Elbinger Baubezirks sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und sind hierzu folgende Termine an Ort und Stelle angelegt.

Montag, den 15. März c. Vormittags 9 Uhr, zwischen Elbing und Damerau.

Dienstag, den 16. März c. Vormittags 8½ Uhr, in der Nähe des Berliner Thores.

Dienstag, Vormittags 9½ Uhr, gegen Oberkerbswalde, Mühlens-Kathe.

Dienstag, Vormittags 10½ Uhr, gegen Dorfbruch Aischbuden.

Dienstag, Vormittags 11½ Uhr, gegen Schwichtenberg.

Dienstag, Nachmittags 12½ Uhr, gegen Rischau.

Dienstag, Nachmittags 1½ Uhr, gegen Altfelde.

Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, zwischen Kreuzkrug und dem Galgenberge.

Elbing, den 27. Februar 1858.

Der Kreisbaumeister.

gez. Koenigk.

Bekanntmachung.

Zu den Strombauten in der Weichsel zwischen Montauer-Spitze und Dirschau und zu den Bauen in der Nogat zwischen Pieckel und Marienburg sollen während des Jahres 1858 geliefert werden

8000 Schöck ordinaire Faschinen,

4000 " frische grüne Weidefaschinen,

300 Schabtruhnen Feldsteine,

6000 Schöck Buhnenpfähle, 4 Fuß lang,

1½ Zoll im Quadrat stark,

300 Schöck Baunpfähle, 6 Fuß lang, 3 Zoll stark,

Unternehmer, welche geneigt sind, sich an dieser Lieferung zu beteiligen, werden aufgefordert ihre Offerten über das zu übernehmende Materialien-Quantum schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift: "Offerte auf Lieferung von Faschinen (oder Steine, Pfähle &c.)"

spätestens

am 15. März 1858 Vormittags

11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten einzutreten, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Marienburg, den 2. März 1858.

Der Wasserbaudirector.

R. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Auf Beifügung der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken sollen die zum Lehrgerüst der Nogat-Brücke benutzten Stäcke, und deshalb für gewöhnliche bauliche Zwecke noch recht wohl brauchbaren Verbandhölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Es werden hierzu die Termine auf

Sonnabend den 13., 20. und 27. März c. Vormittags von

10 bis 12 Uhr

zu Werkplatz Marienburg anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen zu Dirschau im Bureau des Unterzeichneten, zu Marienburg im Bureau des Baumesters Neumann aus, und können daselbst täglich innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen oder von dort abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Der Bauaufseher Nassow zu Marienburg ist angewiesen, die zum Verkaufe gestellten Hölzer auf Verlangen vor den Terminen anzuzeigen.

Dirschau, den 22. Februar 1858.
Der Wasserbau-Inspector.

Für Augenleidende und Schwachsehende.

Von dem weit und breit berühmten **Stroinski'schen Augenwasser** habe wieder eine neue Sendung erhalten und ist der Preis nach wie vor à Flacon 16 Sgr. Das Nähre besagen die Königsberger Hartung'schen Blätter. Selbiges ist nur allein echt zu beziehen:

in Elbing bei **Fr. Hornig**,
Königsberg bei **Carl Simsky**,
Danzig bei **M. Zingler**.

Meinem Papier- und Contobücher-Geschäft habe ich eine vollständig konstruirte Präge-Presse zugelegt, vermittelst deren bin ich im Stande jede Firma, jeden Namen, ganz wie in einzelnen Buchstaben, in ein paar Stunden zierlich und deutlich auszuführen. Zu diesen Aufträgen wie den in neuester Zeit gangbaren Visitenkarten in dieser Art empfiehlt sich ergebenst.

A. Teuchert.

Briefpapiere mit Damen-Namen hält stets vorrätig A. Teuchert.

Billige Pettschäfte mit 2 Buchstaben, äußerst praktische Bleifeder-spitzen-Maschinchen empfiehlt

A. Teuchert.

Ausgezeichnet gutes Filtrirpapier wie weiß Maculatur empfiehlt die Papier-Handlung A. Teuchert.

Armbänder und Colliers sind in großer Auswahl vorrätig. A. Teuchert.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer re. empfiehlt zu billigsten Preisen F. Gilardoni,

Barometer-Fabrikant, Junkerstraße No. 5.

Gebrannten Caffee pro Pfd. 6 Sgr. Cichorien äußerst billig, bei Entnahme von mehreren Pfunden Rabatt, empfiehlt

W. J. Roehrich,

Königsbergerstraße No. 51. grüne Hand.

Billiger Holz-Verkauf.

Eine Parbie $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{7}$ und $\frac{1}{8}$ zöllige Mauerlatten, sowie reine trockne 3-, 2 $\frac{1}{2}$ - und 2-zöllige Böhlen und 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ und 1-zöllige Dielen sind um damit zu räumen billig zu haben bei

J. Harms,
Brandenburgerstr. No. 1.

Fein gemahlenes Knochen-Mehl

Offerirt billig

H. Harms,
im Dampfschiff.

Zwei Repositorien und eine Lombank sind alter Markt No. 46 zu verkaufen.

2 Pferde, Wagen, Schlitten sieben billig zum Verkauf

Neust. Junkerstraße No. 17.

Vier Kühe, die im Monat März und April kalben, stehen beim Fabriker Siemenroth in Königl. Blumenau bei Reichenbach zum Verkauf.

Eine Kuh vom vierten Kalbe, die im Euter steht, ist zu verkaufen bei Jacob Kanzelberg, in Kl. Wickerau.

Eine große Niederungsche Kuh welche in einigen Tagen kalben soll, ist zu verkaufen im Cassiongarten. **Bukowski**, Gärtner.

Bei dem Herannahen des Frühjahrs

empfiehlt sich zu billigen Preisen mein bedeutendes Bauholz-Lager und zwar: **Rundholz** 40 bis 60 Fuß lang, 10 bis 18 Zoll am Zopfe stark. **Fichten- und Tannen-Balken** 11 bis 18 Zoll stark, 20 bis 40 Fuß lang, **Mauerlatten** $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{9}$, $\frac{1}{10}$ Zoll stark, 30 bis 40 Fuß lang, so wie geschnittene Hölzer in allen Dimensionen und großer Auswahl als: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, 1, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6-zöllige Fichten und Tannen Dielen.

2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6-zöllige Fichten und Tannen Böhlen,

Latten, Gordinge, Kreuzhölzer, Balken, Ziegel- und Dachsteinbretter, Spaltlatten re. re. und bin ich im Stande nicht vorrätige Dimensionen auf meiner Dampf-Schneidemühle sofort anfertigen lassen zu können.

Die Anfuhr zum hiesigen Bahnhofe und das Aufladen auf den Wagons besorge ich kostenfrei, und übernehme ich gerne die Besorgung des Transportes bei offenem Wasser.

Elbing, den 3. März 1858.

D. Wieler,

Holzhandlung und Dampf-Schneide-Mühle.

Chamotsteine billigt bei

D. Wieler.

Frischen Gemüse- und Blumen Saamen verkauft billig Bukowski, Gärtner im Cassino.

Viele Sorten gut veredelte Birnen- und Apfel-Stämme sind billig zu haben bei Wittwe Wieseler in Pr. Rosengart.

Montag und Dienstag den 8. u. 9. März von 9 Uhr Morgens ab soll das ganze Nachlass-Inventarium in dem Klingschen Hofe in Schwansdorf per Auktion verkauft werden, bestehend in Pferden, 11 guten niedr. Rindv. — Schweine, Fahr- und Ackergeräthe, Kochgeschirre, Inventarium, Betten re. Heu und Stroh re. Käufer werden eingeladen durch die Erben, den Vormund und das Schulzenamt.

Freitag den 12. März c. von 9 Uhr Morgens ab beabsichtige ich von meinem lebenden und leblosen Inventarium: 4 Pferde, 5 Kühe, mehrere Wagen, Schlitten, Acker- und Hausgeräthe in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen und lade Käufer ergebenst ein.

Fischerbabke, den 1. März 1858.

Elisabeth Fischer Wittwe.

Mein in der Regierungs-Stadt Marienwerder belegenes Grundstück Kniebergstraße No. 347., bestehend aus zwei massiven Wohnhäusern, worunter durchweg gewölbte Keller, einem Pferdestall, einer Nossmühle in Fachwerk und einer massiven Scheune, worunter ein gewölbter und ein Balkenkeller befindlich, beabsichtige ich Veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Die Lage des Grundstücks eignet sich zur Anlage einer Fabrik und nimmt dasselbe einen Flächenraum von circa 3 Morgen pr., auf dem 4 Brunnen befindlich, ein.

Das Nähere auf portofreie Anfragen bei

H. Schesmer,

Gutsbesitzer.

Jorken, den 24. Februar 1858
per Marienwerder.

Zur Verpachtung von 3 Morgen in den Nosswiesen belegenen Wiesenlandes habe ich einen Termin auf den

13. März c. Vormittags

11 Uhr

in meinem Geschäfts-Local angesezt.

Der Rechtsanwalt Scheller.

Lange Hinterstraße No. 7. ist eine Übergelegenheit von 3 Stuben zu vermieten, zu Oßern zu beziehen.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Stall und Garten in der Leichnamstraße ist vom 1. April c. zu vermieten. Zu erfahren Alter Markt No. 10.

Zwei aneinanderhängende Zimmer sind Brückstraße No. 3. zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 Treppen hoch, von 4 zusammenhängenden Zimmern, nebst aller Bequemlichkeit ist vom 1. April c. Lange Hinterstraße No. 31. an ruhige Einwohner zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, Küche und Bodenraum ist vom 1. April heilige Leichnamstraße No. 21., vis à vis der Kirche, zu vermieten.

= Kleine Hommelstraße No. 2. ist eine Wohnung zu vermieten.

Bestellungen für die Saame- und Pflanzen-Handlung der Herren C. Platz & Sohn in Erfurt werden von mir entgegen genommen und prompt ausgeführt. — Preis-Verzeichnisse werden gratis verabreicht. Elbing, Februar 1858.

Arnold du Bois.

Alle Sorten seine Wäsche nebst Fenster-Gardinen werden billig und gut gewaschen Vorbergstallstraße No. 6. M. Sommer.

Umschlagtücher, seide und wollene Zeuge, so wie Handschuhe, Blonden und Federn werden sauber gewaschen innern Mühlendamm No. 27.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in meinem Buch-Geschäft ein Unterkommen.

C. J. Neumann.

Für ein Comtoir- und Fabrikgeschäft nach auswärts wird ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht durch

C. E. Heidemann.

Ein junger Mann, der bereits einige Zeit auf einem großen Gute in der Wirtschaft thätig gewesen, wünscht zum 1. April oder früher eine Stelle in einer Wirtschaft, wo er sich nützlich machen kann. Gehalt wird nicht beansprucht, nur freie Station, dagegen Ausdauer bei regem Eifer nicht nur vertheilen, sondern auch gezeigt werden. Zeugnis wird vorgelegt. Ar. Theob. Zimmer.

Powunden bei Reichenbach i. Pr.

Eine Frau, welche 7 Jahre bei einer alten Dame als Krankenwärterin gedient hat, wünscht sich als solche wieder zu vermieten. Zu erfragen Kettenbrunnenstraße No. 14.

Gegen mäßige Pension kann ein junger Mann sogleich zur Erlernung der Landwirtschaft einreten. Das Nähere Kalfscheunenstraße No. 14., eine Treppe hoch.

Die Königl. Beschäler sind angelangt, und können von Jedem, der gesunde und fehlerfreie Stuten hat, benutzt werden. Beide decken à 2 Thlr. ercl. Trink- und Stallgeld. Farbe dkbr. (Vollblut) und Fuchs, der hier schon 3 Jahre gestanden und sehr bleibt ist. **Neueichfelde**. **Liedke**.

Wer ein Haus, eine Stallung für zwei Kühe und höchstens zwei Morgen culmisch Wiesenland dabei auf der Vorstadt zu verkaufen hat, beliebe sich innerhalb acht Tagen zu mieten Neueren Georgendamm No. 22., eine Treppe hoch.

Armbänder und Spangen sind gefunden. Abzuholen Grünstraße No. 36.

Die mir am Fastnachts-Balle zur „Lahmen Hand“ abhanden gekommene Musse irrtümlich mitgenommen, bitte ich zur „Lahmen Hand“ zurückzubringen, oder ich Denzigen namhaft machen werde.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Wernich